

Kind zurück in die 1. oder mitziehen?

Beitrag von „juna“ vom 20. März 2012 19:05

Habe ein ähnliches Kind wie du es schilderst in meiner 2. Klasse: spricht zu Hause kein Deutsch, hat große Schwierigkeiten im Sprachverständnis, kann eigene Geschichten nicht einmal erzählen geschweige denn schreiben. Kind ist (auf mein mehrmaliges Auffordern hin) jetzt zumindest im Hort angemeldet, geht aber nicht regelmäßig hin, Hausaufgaben werden nur unvollständig angefertigt.

Ich war mir auch unsicher, ob (und wann?) ich das Kind am besten zurückstelle. Deswegen war neulich die Schulpsychologin bei mir, hat mit dem Kind gearbeitet und das Kind im Unterricht beobachtet.

Ihr Tipp war: ein Wiederholen wird früher oder später kommen. Zum momentanen Zeitpunkt wird es ihr wenig bringen, da sie und die Eltern sich dann eher ausruhen würden "das packt sie schon, das macht sie ja jetzt extra zum zweiten mal" und nicht als ein "diesmal muss es aber klappen" und "wir müssen schauen, dass die Basis gesichert ist". Sie und ihre Eltern bräuchten die Anforderungen, dass der Stoff in großen Schritten weiterschreitet, selbst wenn sie nur einen Bruchteil davon mitnimmt wäre das eine gute Anregung, Förderung - und Herausforderung für die Eltern, aktiv zu werden. Tatsächlich haben die Eltern jetzt - als es die Fünfer gab - tatsächlich mal eine Nachhilfelehrerin engagiert... Ein Wiederholen würde die Schulpsychologin möglichst weit nach hinten rausschieben, um "hinten raus" Luft zu haben, z.B. wenn das Kind in der achten Klasse auf einmal "aufwacht" und dann feststellt, dass jetzt was getan werden muss.

Sicherlich nicht auf jedes Kind übertragbar, mich hat diese Meinung für dieses Kind aber überzeugt - und ich werde sie auch für die Zukunft mir merken.